

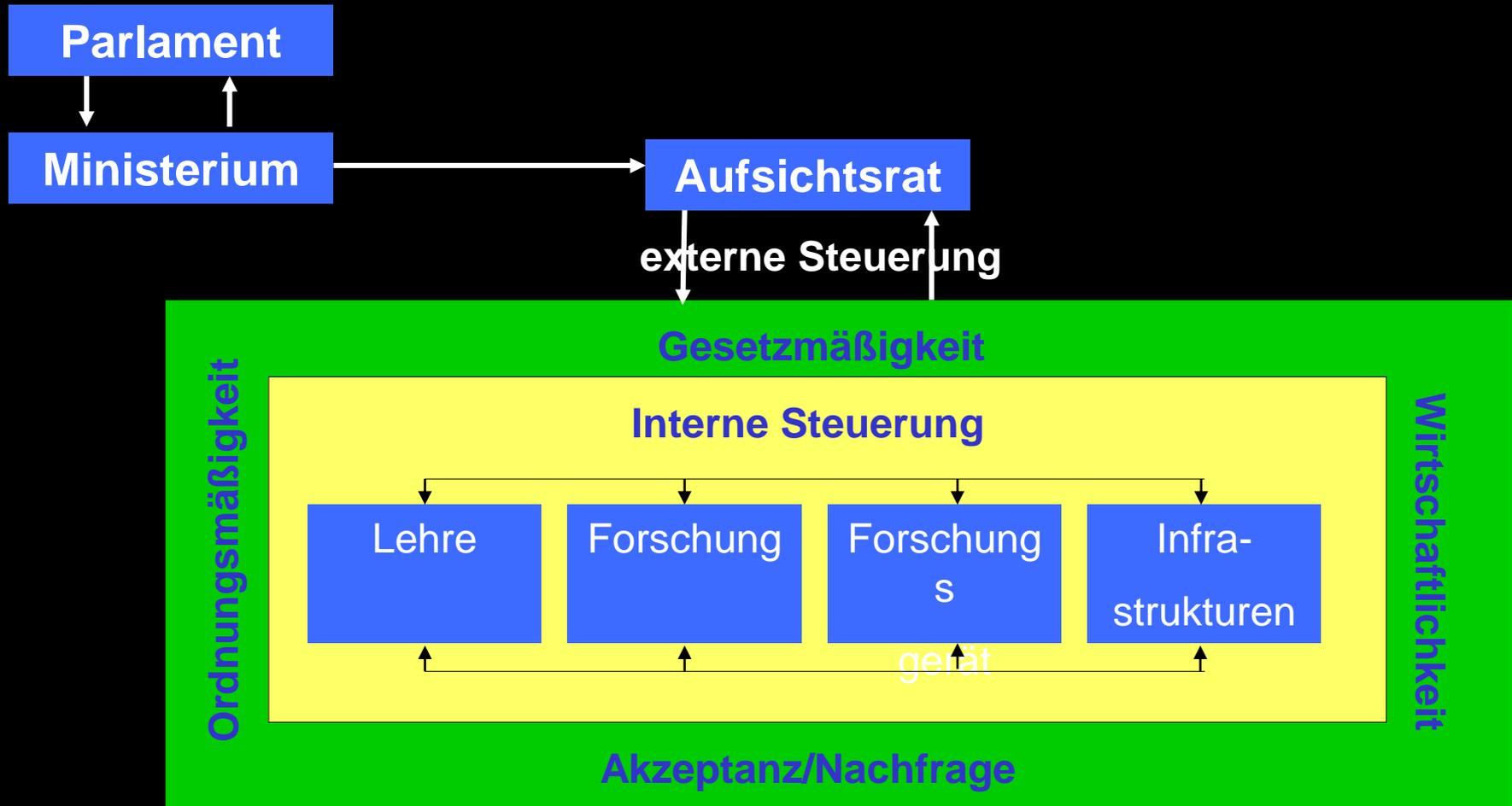


Möglichkeiten und Grenzen des vertraglichen Zusammenwirkens von öffentlichen Wissenschaftseinrichtungen mit Dritten

**Prof. Dr. J. Blum
Ass.jur. Annika Thies**



Externe und Interne Steuerung





Rahmenbedingungen

- ▶ Handlungs- und Verantwortungsbereich
- ▶ Handlungsfähigkeiten
- ▶ Handlungsgrenzen



Practice-Beispiel DLR

„best and worst“



Handlungsgrenzen:

1. Grenzen spezifisch für öffentlich geförderten Einrichtungen
2. Generell spezifisch für den Sektor Forschung und Entwicklung



Besonderheiten für öffentlich geförderte Einrichtungen:

- ▶ **Rücklagen nicht zulässig**
- ▶ **Selbstversicherungsprinzip des Bundes**
- ▶ **Risikomanagement**
 - **Haftungsbegrenzung in Verträgen essentiell wichtig**



Besonderheiten für öffentlich geförderte Einrichtungen:

- ▶ **Beihilferechtliche Grenzen (EU-Gemeinschaftsrahmen)**
 - **Gemeinschaftsrahmen: Forschungsförderung gilt als Beihilfe, sofern die Bedingungen des Gemeinschaftsrahmens nicht erfüllt werden (Besonders relevant: Art. 2.4: Bei Kooperationen mit Industrie zu Marktbedingungen agieren)**
 - > **keine kostenlose Nutzungsrechte zu Verwertungszwecken an Industriepartner**
 - > **Teilkostenprojekte vermeiden**

- ▶ **Vergaberecht, insbes. im europäischen Umfang: Ausschreibungsverpflichtungen als Zeitfaktor**



Grenzen II: Spezifika des Forschungssektors

- ▶ **EU-Kartellrecht und seine Auswirkungen**
 - **Art. 81 EG-Vertrag**
 - **„Gruppenfreistellungsverordnung für Vereinbarungen in Forschung und Entwicklung (GFVO-F&E)“**
 - **„Verordnung über die Gruppenfreistellung von Technologie-Transfer-Vereinbarungen“ (TT-GFVO) – wesentlich modifizierte Version wird ab 1.5.2004 gelten**
 - **Neu: neben Patent- oder gemischten Patent/Know-how-Lizenzen auch Software- u. Geschmacksmuster-Lizenzvereinbarungen betroffen**
- ▶ **(UWG: unzulässige Marktbeeinflussung nur bei unzul. Beeinträchtigung des Wettbewerbsgefüges als Ganzem – i.d.R. durch F&E-Auftrag oder Kooperation ebenfalls nicht gegeben)**



3. Vertragsmanagement im Drittmittelbereich in der Forschungseinrichtung DLR



Mitglied der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft
Deutscher Forschungszentren (HGF) e.V.



Das DLR

5.100 Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

Drittmittelbudget 2003: 186 Mio €

28 Forschungsinstitute und
wissenschaftlich-technische
Einrichtungen in

- 8 Standorten
- 4 Außenstellen
- Deutsch-Niederländische
Windkanäle (DNW)
- European Transonic
Wind Tunnel (ETW)





Wo erfolgt die verantwortliche Planung und Durchführung von Drittmittelprojekten ?

- DLR ist nach Prozessen organisiert
- **Dezentrale Struktur: Grundsätzlich Planung und verantwortliche Durchführung von Projekten im Drittmittelbereich in den Instituten und Einrichtungen**
 - inhaltlich/technisch
 - administrativ

Die administrativen Leistungen, insbesondere die kfm. und jur. Planung, Betreuung und Abwicklung durch den Prozess Auftragsmanagement in den Standorten.



Wie ist der Prozess Auftragsmanagement aufgebaut ?

Die Organisationseinheit Auftragsmanagement (PM-AM) in Köln-Porz nimmt die administrative Richtlinienkompetenz für das Auftragsmanagement wahr.

Sie versorgt den dezentralen Prozess Auftragsmanagement mit Werkzeugen und Instrumentarien sowie insbesondere mit projektbezogener betriebswirtschaftlicher und juristischer Beratung.



Vertragsmanagement im DLR

Jedes Angebot wird von grds. nach DLR-AGB erstellt und von Wissenschaftler und Administrator gemeinsam unterzeichnet

Auftragsadministratoren u. Institutskaufleute sind idR Betriebswirte, die eine intensive juristische Schulung durchlaufen haben und Verträge eigenständig im Rahmen der internen Vorgaben verhandeln.



Vertragsmanagement im DLR

Unterstützung durch zentralen betriebswirtschaftlichen u. juristischen Support (Richtlinien u. Beratung) insbes. durch:

- ▶ **Bereitstellung der DLR- AGB**
- ▶ **Bereitstellung von internen Mustern für F&E-Verträge, Rahmenverträge und Kooperationen**
- ▶ **Bei Individualverträgen: „Gut-Böse-Liste“ gibt die Eckpunkte der Vertragspolitik vor – besonders wesentlich: Haftungsbegrenzung. Wenn Vertragsverhandlungen sich schwierig gestalten, im Einzelfall Abweichung von Vorgaben erforderlich sind etc. *Möglichkeit*, den zentralen juristischen Support einzuschalten.**
- ▶ **Für EU-Projekte separate Checklisten für Konsortialverträge**
- ▶ **Vertragsdatenbank, die online im Intranet Recherche nach anderen Verträgen mit gleichem Vertragspartner ermöglicht**



Vertragsmanagement im DLR

- ▶ **Unterschriftenordnung: Doppelunterschriftsprinzip, grundsätzlich durch Institut und Auftragsadministration**
- ▶ **Riskomanagementsystem: Interne Vorlage erforderlich, wenn**
 - **Projekte über 250.000 €**
 - **Abweichung von DLR-AGB**
 - **Teilkostenprojekte**
 - **Sonstige Risikofaktoren**



Erfahrungsgemäß in der Praxis wichtige Kriterien für erfolgreiches Vertragsmanagement:

Informationsfluss Administration <-> Wissenschaft

- ▶ **Klare Vertragspolitik**
- ▶ **eindeutige Zuständigkeiten**
- ▶ **Allgemein zugängliche Informationsquellen**
- ▶ **Erreichbare Ansprechpartner (bestenfalls direkt vor Ort)**
- ▶ **Sensibilisierung der Wissenschaftler für vertragliche Probleme**
- ▶ **Umfassende kontinuierliche Schulung der Administratoren u. Wissenschaftler**



Vertragsmanagement-Strategie

- ▶ **Dominanz des „Was“**
- ▶ **Rechtliche Gestaltung des „Wie“**
- ▶ **„win-win“- Strategie**
- ▶ **Streitvermeidung (um fast jeden Preis)**
- ▶ **Interne/externe Professionalisierung**
- ▶ **Musterbildung (z.B. „Berliner Vertragsbausteine“)**